



Appenzell Ausserrhoden

Elternbildung an Schulen

Weiterbildung für Eltern, Lehrpersonen und Behörden



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	5
Elternbildung - Ein Gewinn für Schule und Eltern	6
Unterstützung für Schulen	8
Umsetzung an Schulen.....	9
Angebotskatalog: Übersicht.....	12
Angebotskatalog: Detailangaben zu den Referaten und Kursen	
Mut tut gut. Ermutigend erziehen - aber wie?	14
Loslassen und begleiten. Mein Kind kommt in den Kindergarten.....	15
Achterbahn der Gefühle.....	16
Gesundes Selbstwertgefühl - Starkes Selbstvertrauen fördern.....	17
Resilienz oder Was Kinder stark macht.....	18
Wie sag ich's meinem Kinde?	19
Miteinander reden - aber wie?	20
Grenzen setzen als Chance?!	21
Freiheit in Grenzen	22
Streitkultur in der Familie - Das 1x1 des fairen Streitens	23
Ich mag dich - du nervst mich! Geschwisterbeziehungen.....	24
Pubertät - Gelassen durch stürmische Zeiten.....	25
Total aufgeklärt?! Sexualaufklärung leicht(er) gemacht.....	26
Familiensache: Kinder in ihrer sexuellen Entwicklung begleiten.....	27
MFM-Projekt, Elternvortrag: Wenn Mädchen Frauen werden.....	28
MFM-Projekt: Die Zyklus-Show	29
Starke Eltern - Starke Kinder®	30
STEP: Systematisches Training für Eltern und Pädagogen®	31
Leistungsvereinbarungen	32
Formulare für Teilnehmende und Veranstaltende	
Rückmeldung für Teilnehmende	34
Obligatorische Rückmeldung an Netzwerk Elternbildung	35

EINLEITUNG

Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus ist wichtig, denn eine gute Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf die schulische Laufbahn eines Kindes aus.

Elternbildung vermittelt Wissen über die kindliche Entwicklung, beantwortet Fragen und unterstützt Eltern in ihrem Erziehungsalltag. Erziehungsberechtigte können aktiv viel dazu beitragen, dass sich ihr Kind gesund entwickelt. Bei dieser Aufgabe können Schulen die Eltern unterstützen, indem sie Elternbildung vor Ort anbieten.

Lehrpersonen und Behördenmitglieder sind ebenso angesprochen. Mit Ihrer Teilnahme drücken Sie sowohl Interesse am Thema als auch Wertschätzung gegenüber der Elternschaft aus.

Das Netzwerk Elternbildung Appenzell Ausserrhoden unterstützt Schulen im Kanton bei der Auswahl geeigneter Angebote und vermittelt qualifizierte Referentinnen und Referenten. Sie erfahren in dieser Broschüre, warum sich Elternbildung lohnt und welche Themen sich für welche Schulzyklen eignen.

Es freut uns sehr, Ihnen mit diesem Katalog eine Auswahl an spannenden Themen sowie einen Ablauf für die Organisation zu präsentieren.

Herzliche Grüsse

Netzwerk Elternbildung

Barbara Frischknecht-Schoop und Claudia Bischofberger

ELTERNBILDUNG - EIN GEWINN FÜR SCHULE UND ELTERN

Netzwerk Elternbildung ist Anlaufstelle für Fragen im Bereich Elternbildung, koordiniert die Angebote und gibt halbjährlich den Elternbildungskalender heraus. Die ausgeschriebenen Veranstaltungen werden gerne besucht.

Elternbildung stärkt Eltern in ihrem Erziehungsalltag. Rund 90 % der Eltern fühlen sich durch den Besuch von Elternbildungsveranstaltungen in ihrer persönlichen Erziehungskompetenz gestärkt.

Noch immer wird jedoch eher eine interessierte Minderheit der Eltern auf die Angebote aufmerksam. Aus diesem Grund möchte Netzwerk Elternbildung in einem nächsten Schritt die Schulen in Appenzell Ausserrhoden darin unterstützen, Elternbildung anzubieten.

Indem Eltern als Partner wahrgenommen, gewonnen und gestärkt werden, können Schulen gleich mehrfach profitieren. Dies bestätigen die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt «Elternbildung und Schule des Kantons Zürich von 2010 bis 2013»:

- | | |
|---|--|
| Eltern beeinflussen den Schulerfolg ihrer Kinder | Die Einstellungen und das Verhalten der Eltern beeinflussen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler massgeblich. Gemäss wissenschaftlichen Studien von Neuenschwander (2009) lässt sich der Schulerfolg zu 30 bis 50 % durch die Eltern erklären. |
| Unterstützung der Kinder | Eltern wollen ihr Kind in der Schule unterstützen. Für rund 93 % der im Rahmen des Pilotprojektes befragten Mütter und Väter ist dies einer der wichtigsten Gründe, Elternbildungsveranstaltungen zu besuchen. |
| Geeignete Veranstaltungsorte | Über 90 % der am Pilotprojekt beteiligten Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen äussern sich positiv zum Veranstaltungsort Schule. |
| Eine breite Elternschaft erreichen | Viele Eltern besuchen eine Elternbildungsveranstaltung, weil sie an der Schule stattfindet. So lassen sich auch Eltern gewinnen, die sonst nur schwer erreichbar sind. Durchgeführt an Schulen sind Elternbildungsveranstaltungen förderlich für den Austausch, die Entwicklung eines gemeinsamen Erziehungs- und Lernverständnisses sowie die Identifizierung und Kooperation mit der Schule. |

**Erziehungspartner-
schaft von Schule und
Eltern fördern**

87 % der Eltern und Lehrpersonen sind der Überzeugung, dass Elternbildung die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus positiv beeinflusst. Die Schulleitungen sehen in dieser Vernetzung gar den grössten Mehrwert des Projektes. Ein schulspezifisches Elternbildungsprogramm gemeinsam zu erarbeiten und umzusetzen bietet Gelegenheit, ein gemeinsames Erziehungsverständnis zu entwickeln und Elternmitwirkung zu leben.

**Elternbildung dient der
Schule als Ganzes**

90 % der Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die positiven Effekte von Elternbildung nicht nur den Eltern sondern der Schule als Ganzes dienen. Schülerinnen und Schüler können umfassender unterstützt werden, Eltern können sich mit ihrer Schule besser identifizieren und die Lehrpersonen erfahren im Schulalltag Entlastung.

Aufgrund der genannten Fakten, einem ausgewiesenen Bedürfnis nach präventiven Massnahmen und zur Stärkung der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus bietet Netzwerk Elternbildung den Schulen im Kanton Appenzell Ausserrhoden die Möglichkeit, mit vertretbarem Aufwand qualifizierte Elternbildung anzubieten.

UNTERSTÜTZUNG FÜR SCHULEN

Beratung

Netzwerk Elternbildung unterstützt Schulen bei der Auswahl geeigneter Angebote. Bevor Elternbildungsveranstaltungen an einer Schule durchgeführt werden, lohnt es sich auch grundlegende Fragen zu klären, wie die Aktualität des Themas, die Organisation sowie das Finden einer guten Kursleitung.

Gute Information sowie geklärte Rollen bilden die Grundlage für eine verlässliche Zusammenarbeit. Die Schulen können die Veranstaltungen zu gesellschaftlich relevanten Themen buchen und so die Eltern in der gesamten Volksschulstufe verstärkt informieren und einbeziehen. Die Eltern erfahren, wie wichtig eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule ist.

Interessierte Schulen erhalten von Netzwerk Elternbildung darüber hinaus Beratung und Unterstützung bei weitergehenden Fragestellungen.

Angebots-Katalog

Netzwerk Elternbildung stellt den Schulen einen aktuellen, vielseitigen Katalog mit Angeboten für interessante Veranstaltungen für Eltern zur Verfügung. Die darin enthaltenen Referate und Kurse sowie die Referentinnen und Referenten unterliegen den Qualitätskriterien von Netzwerk Elternbildung. Die Angebote sind nach Zielgruppen geordnet und werden periodisch aktualisiert.

Angebote von kantonalen Fachstellen und bereits vorhandene Vereinbarungen mit dem Departement Bildung sind in einem eigenen Kapitel zusammengefasst.

Unterstützung bei der Planung

Für die Organisation und den Ablauf verantwortlich ist die Schulleitung (nach interner Absprache auch Lehrpersonen oder das Elternforum). Sie bucht die Referentinnen / Referenten. Sie klärt mit ihnen inhaltliche und organisatorische Fragen, gegenseitige Wünsche sowie die erforderliche Infrastruktur. Die Veranstaltung wird optimal an die Bedürfnisse der Schule angepasst.

Die Schule übernimmt die Ausschreibung in Absprache mit der Referentin, dem Referenten und lässt den Flyer den Eltern rechtzeitig zukommen.

Die Schulen informieren Netzwerk Elternbildung nach dem Anlass über:

- Thema der Veranstaltung
- Name der Referentin/des Referenten
- Anzahl Teilnehmende
- Anzahl Frauen/Männer
- Gesamtbewertung des Anlasses

Ein Formular zur Auswertung befindet sich im Anhang.

UMSETZUNG AN SCHULEN

Planung

Für die Durchführung von Elternveranstaltungen an der Schule sind verschiedene Möglichkeiten denkbar:

a) Einzelveranstaltung

Die Schule organisiert zu einem für sie wichtigen Thema eine Veranstaltung für die gesamte Elternschaft der Gemeinde oder für die Eltern einer Schulstufe. Beispiel Herbstreferat der Elternforen Herisau mit Themen wie Lernen, neue Medien etc. für alle Eltern der Gemeinde.

b) Gesamtelternabend im Schulhaus

Nach klasseninternen Informationen findet für alle Eltern gemeinsam ein Referat statt.

c) Schwerpunkt-Thema

Die Schule oder einzelne Stufen arbeiten mit einem Schwerpunktthema für die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und die Eltern. Beispiel: Neue Medien oder Sexualpädagogik, es wird in der Schule mit Hilfe von Fachpersonen unterrichtet und zusätzlich ein Anlass für die Eltern organisiert.

d) Zyklen

Die Schule organisiert einen Angebotskatalog mit verschiedenen Themen in einem Schuljahr. Die Eltern wählen gemäss ihrem Interesse einen Anlass aus und besuchen ihn. Dies erfordert eine Planung über mehrere Schuljahre hinaus. Mögliche Zyklen können beinhalten:

- Anlässe werden für eine bestimmte Zielgruppe angeboten: zum Beispiel im ersten Jahr für Klassen aus dem Zyklus 1 und 2. Im kommenden Jahr werden Angebote für den Zyklus 3 ausgeschrieben. Jedes Jahr wird eine neue Zielgruppe bestimmt.
- Es können auch verschiedene Themen angeboten werden, die sich jährlich wiederholen. Beispiel: 1. Zyklus: Bewegung, Ernährung / 2. Zyklus: Kinder stärken / 3. Zyklus: Aufklärung

e) Mehrere Schulen gemeinsam

Kleinere Gemeinden können sich mit umliegenden Orten zusammenschliessen und gemeinsam Anlässe durchführen. So minimieren sich die Kosten.

Finanzierung

Die Honorare der Referentinnen und Referenten richten sich nach den Empfehlungen von Elternbildung Schweiz (www.elternbildung.ch) und werden von den Kursleitungen selber gesetzt. Bei Fahrzeiten von mehr als einer Stunde kann eine Wegpauschale von Fr. 100.- pro Anlass verrechnet werden.

a) Schulgemeinde / Schulhaus übernimmt Kosten

Der Anlass ist für die Eltern und Lehrpersonen kostenlos.

b) Eintritt verlangen

Die Besucher des Anlasses bezahlen einen Eintritt, die Gemeinde übernimmt den Restbetrag. Empfehlung von Netzwerk Elternbildung: den Eintrittspreis möglichst tief halten, damit die Niederschwelligkeit garantiert ist.

Fremdsprachige Eltern

Eltern mit Migrationshintergrund profitieren in besonderem Masse von solchen Elternbildungsangeboten, der Zugang ist jedoch aufgrund der sprachlichen Barrieren oftmals erschwert. Der Einsatz interkultureller Dolmetscherinnen und Dolmetscher ist als wichtige Rahmenbedingung unbedingt mitzudenken bei der Durchführung von Veranstaltungen für diese Zielgruppe. Im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) wird interkulturelles Dolmetschen gefördert und finanziell subventioniert. Folgende Stelle gibt weitere Auskünfte und unterstützt die Schulen bei der Organisation einer bedarfsgerechten Unterstützung:

Amt für Soziales
Abteilung Chancengleichheit
Kasernenstrasse 17, 9102 Herisau
Tel. +41 71 353 64 60
www.ar.ch/chancengleichheit

Die Elternbildungsveranstaltungen gelten für Lehrpersonen als Weiterbildung (Testatheft).

ANGEBOTSKATALOG

Übersicht

	Thema	Vorschulalter	1. Zyklus	2. Zyklus	3. Zyklus
Kinder stärken	Mut tut gut - Ermutigend erziehen, aber wie?				
	Loslassen und begleiten - Mein Kind kommt in den Kindergarten				
	Achterbahn der Gefühle				
	Gesundes Selbstwertgefühl - Starkes Selbstvertrauen fördern				
	Resilienz oder: Was Kinder stark macht				
Kommunikation	Wie sag ich's meinem Kinde?				
	Miteinander reden - aber wie? Inputs für ein entspanntes Familienklima				
Grenzen / Streiten / Konflikte	Grenzen setzen als Chance?!				
	Freiheit in Grenzen				
	Streitkultur in der Familie - Das 1x1 des fairen Streitens				
	Ich mag dich - du nervst mich! Geschwisterbeziehungen				
Pubertät	Pubertät - Gelassen durch stürmische Zeiten				
Sexualaufklärung	«Total aufgeklärt?!» - Sexualaufklärung leicht(er) gemacht				
	Familiensache: Kinder in ihrer sexuellen Entwicklung begleiten				
	MFM-Projekt: Wenn Mädchen Frauen werden				
Kurse	MFM-Projekt: Die Zyklus-Show				
	Starke Eltern - Starke Kinder®				
	STEP Elterstraining				
Leistungsvereinbarungen: Siehe Seite 32					

1. Zyklus: Kindergarten, 1. und 2. Klasse

2. Zyklus: 3.-6. Klasse

3. Zyklus: 7.-9. Klasse

**ANGEBOTSKATALOG
DETAILANGABEN ZU DEN REFERATEN UND KURSEN**

REFERAT

Mut tut gut.

Ermutigend erziehen - aber wie?

Stufe

Vorschulalter 2. Zyklus
1. Zyklus 3. Zyklus

Alle Eltern wollen das Beste für ihr Kind. Viele Eltern sind jedoch verunsichert, wie sie erziehen sollen. In dieser Unsicherheit und in Momenten von Überforderung schwanken sie zwischen dem autoritären und dem laissez-faire-Erziehungsstil.

Der hilfreichere Weg ist der autoritative Erziehungsstil. Er fördert durch eine liebevoll-konsequente Erziehung die Stärken der Kinder, ohne Druck auszuüben und baut das Selbstwertgefühl auf. Ermutigung in verschiedenen Formen ist dabei ein wichtiger Bestandteil.

«Kinder brauchen Ermutigung wie die Pflanze das Wasser» - diese Erkenntnis des Individualpsychologen Rudolf Dreikurs bildet die Grundlage dieses Angebots. Es wird aufgezeigt, dass ein liebevoll-konsequenter und ermutigender Erziehungsstil das Kind in seiner Selbstständigkeit fördert. Durch Ermutigung und eine wertschätzende Beziehung wird sein Selbstvertrauen gestärkt und die Kooperationsbereitschaft gefördert. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Selbstermutigung der Erziehenden.

Dauer/Form

2 - 2,5 Stunden (kann angepasst werden)
Referat mit Austausch/Übungen

Kosten

Fr. 500 pauschal

Inhalt

- Erziehungsstile und ihre Wirkungen.
- Unterschied zwischen Lob und Ermutigung.
- Konkrete Möglichkeiten, Kinder im Alltag zu ermutigen.
- Wichtigkeit und Möglichkeiten von Selbstermutigung.

Ziele

- Die Teilnehmenden kennen die verschiedenen Erziehungsstile.
- Die TN reflektieren ihren eigenen Erziehungsstil und sind ermutigt, den autoritativen Erziehungsstil zu leben.
- Die TN kennen den Unterschied zwischen Lob und Ermutigung.
- Die TN kennen Möglichkeiten, wie sie ihr Kind im Alltag ermutigen können.
- Die TN sind sich bewusst, dass Selbstermutigung eine wichtige Voraussetzung ist, um ihr Kind ermutigen zu können.

Anbietende

Liselotte Braun

Zert. STEP Kursleiterin, Ausbilderin FA, dipl. Sozialarbeiterin

Kontakt

Liselotte Braun

+41 71 385 94 68

liselotte.braun@instep-online.ch

www.instep-online.ch

Bemerkungen

Beispiele, Übungen und Form des Austausches werden dem Zielpublikum angepasst.

REFERAT

Stufe

Vorschulalter

Loslassen und begleiten - Mein Kind kommt in den Kindergarten

Der Eintritt in den Kindergarten ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung eines Kindes. Dies hat direkte Auswirkungen auf den Alltag und das Familienleben und verändert auch die Beziehung zum Kind. Viele Eltern haben nicht nur positive Gefühle in Bezug auf den Übertritt, sondern auch zahlreiche Fragen oder Ängste. Es ist deshalb wichtig, dass solche Übergänge sorgfältig begleitet werden, so dass ein guter Start in den Kindergarten für Kinder und Eltern möglich ist.

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit fachlichen Inputs, dazwischen Murmelgruppen oder Kleingruppen zum Austausch und Diskussion. Setting hängt von der Anzahl der Anwesenden ab.

Kosten

Fr. 600 pauschal

Bei Zusammenarbeit mit Lehrpersonen (siehe Bemerkungen) Fr. 350 pauschal

Anbietende

Claudia Bischofberger

Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA, Kursleiterin Starke Eltern - Starke Kinder®, Primarlehrerin, Mutter

Inhalt

- Anregungen für altersgemässes Lernen, kindliches Spiel, Natur.
- Konzentration und Ausdauer, Selbständigkeit.
- Beziehung zum Kind, Vertrauen, Ermutigung und Anerkennung.
- Loslassen und Begleiten der Kinder als Eltern.
- Informationen über die Anforderungen im Kindergarten.

Kontakt

Claudia Bischofberger

+41 71 350 13 76 oder +41 79 735 74 51

cb@elternbildung-ar.ch

www.elternbildung-ar.ch

Bemerkungen

Idealerweise erfolgt die Durchführung gemeinsam mit Lehrpersonen des Kindergartens und Schulleitung der Schule.

Ziele

- Die Teilnehmenden erhalten Ideen, wie sie im Alltag ein altersgemässes Lernumfeld (Frühe Förderung) bieten können.
- Die TN sind für die kindliche Sprachentwicklung sensibilisiert und wissen, wie sie die sprachlichen Fähigkeiten ihrer Kinder fördern können.
- Die TN lernen den Lehrplan des Kindergartens kennen.

REFERAT

Achterbahn der Gefühle

Stufe

Vorschulalter 2. Zyklus
1. Zyklus

Heute fröhlich - morgen wütend! Kinder fahren mit ihren Gefühlen Achterbahn. Doch der Umgang mit diesem Thema ist nicht immer einfach: Wutanfälle, Quengelei, Streit und Ärger führen oft zu schlechter Laune und mieser Stimmung im Familien-Alltag. In diesem Referat werden Entwicklungsschritte besprochen und aufgezeigt, welche Verhaltensweisen in der Erziehung hilfreich sind. Wir befassen uns mit der Frage, wie wir als Eltern gelassener erziehen und unser Kind auch in schwierigen Situationen unterstützen können.

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit Diskussionsrunde in Kleingruppen und Fragerunde im Plenum.

Kosten

Fr. 600 pauschal

Inhalt

- Was sind Gefühle? Welche Gefühle gibt es?
- Weshalb haben Kinder so intensive Gefühle?
- Was brauchen Kinder, damit sie ihre emotionale Kompetenz entwickeln können?
- Wie können Eltern mit ihren eigenen Gefühlen umgehen, so dass die Beziehung zu den Kindern gestärkt wird?

Ziele

- Die Teilnehmenden lernen Gefühle kennen und verstehen.
- Die TN wissen, wie sie den Umgang mit Gefühlen im Alltag einbauen können.
- Die TN erhalten Inputs, wie sie in Konfliktsituationen gelassener bleiben können.
- Die TN merken, dass ihr eigener Umgang mit Gefühlen einen wesentlichen Anteil bei der Beziehungsgestaltung und der Erziehung bildet.

Anbietende

Claudia Bischofberger

Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA, Kursleiterin
Starke Eltern - Starke Kinder®, Primarlehrerin,
Mutter

Kontakt

Claudia Bischofberger

+41 71 350 13 76 oder +41 79 735 74 51

cb@elternbildung-ar.ch

www.elternbildung-ar.ch

Bemerkungen

Auf Wunsch wird ein Handout abgegeben.

REFERAT

Gesundes Selbstwertgefühl - Starkes Selbstvertrauen fördern

Stufe

Vorschulalter 2. Zyklus
1. Zyklus 3. Zyklus

Das gesunde Selbstwertgefühl entscheidet sehr über die Qualität unseres Lebens und unserer Beziehung zu anderen Menschen. Ein starkes Selbstvertrauen hilft uns, uns und unseren Fähigkeiten zu vertrauen und uns für eine Sache einzusetzen.

Kinder mit einem positiven Selbstwertgefühl sprechen und handeln mit der Grundüberzeugung, Lebensaufgaben bewältigen zu können und Konflikte lösen zu können. Was brauchen Kinder um ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln? Wie können wir sie auf dem Weg zu einem starken Selbstwertgefühl begleiten? Auf der anderen Seite ist aber auch die Entwicklung des Selbstvertrauens wichtig. Wir finden Antworten auf die Frage: wie gelingt es mir, dieses zu festigen und zu stärken?

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit Diskussionsrunde in Kleingruppen und Fragerunde im Plenum.

Kosten

Fr. 600 pauschal

Inhalt

- Unterschied zwischen Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen.
- Praktische Tipps, was Kinder brauchen, um ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln, wie das Selbstwertgefühl gestärkt werden kann.
- Hinweise, was die Entwicklung schwächt.
- Anregungen, wie das Selbstvertrauen gefestigt werden kann.

Ziele

- Die Eltern/Fachpersonen erhalten Hintergrundwissen und viele praktische Tipps, wie sie ihre Kinder in ihrem Selbstwertgefühl stärken können und es zu einem psychosozial gesunden Menschen begleiten können.
- Die TN erkennen den Unterschied zwischen Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen.
- Hinweise, wie Erziehung durch Beziehung gelingt.

Anbietende

Barbara Frischknecht-Schoop

Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA, Primarlehrerin, familylab-Seminarleiterin, Kursleiterin Starke Eltern – Starke Kinder®, Ausbilderin FA, Elterncoach IEF, Mutter

Kontakt

Barbara Frischknecht-Schoop

+41 71 352 36 32

bf@elternbildung-ar.ch

www.beziehungsstark.ch

Bemerkungen

Auf Wunsch wird ein Handout abgegeben.

REFERAT

Resilienz oder: Was Kinder stark macht

Stufe

1. Zyklus

2. Zyklus

3. Zyklus

Wieso gelingt es manchen Kindern besser, «Hürden» zu überwinden und andere geben bei der kleinsten Schwierigkeit sofort auf? Eltern können helfen, die seelische Widerstandskraft ihrer Kinder zu stärken, damit diese Herausforderungen mit Selbstvertrauen bewältigen lernen und gut fürs Leben gewappnet sind.

Dauer/Form

2 Stunden

Kosten

Fr. 550 pauschal

Inhalt

- Was bedeutet Resilienz?
- Was zeichnet resiliente Kinder aus?
- Wie können Eltern die innere Stärke ihrer Kinder fördern?

Ziele

- Eltern kennen die Schutzfaktoren und wissen, wie sie ihre Kinder mit einem partizipativen Erziehungsstil unterstützen können.

Anbietende

Marlies Büchler

Dipl. Erziehungsberaterin und Ausbilderin FA

Kontakt

Marlies Büchler

+41 79 934 71 62

buechler@selbstbewussterziehen.ch

www.selbstbewussterziehen.ch

REFERAT

Wie sag ich's meinem Kinde?

Stufe

Vorschulalter 2. Zyklus

1. Zyklus

«Du bist ja immer noch nicht angezogen!» «Habe ich dir das nicht schon 1000x gesagt?»

...und trotzdem macht das Kind nicht, was wir Eltern wollen?!

Ziel dieses Referates ist es, dass Eltern bewusst wahrnehmen, welche Wirkung Sprache haben kann und welche Stolpersteine zu beachten sind.

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit Diskussionsrunde in Kleingruppen und Fragerunde im Plenum

Kosten

Fr. 600 pauschal

Inhalt

- Die Wirkung von Sprache wird mit vielen Beispielen anschaulich gemacht.
- Theorie und Anwendung von:
 - Die Pyramide der Einflussnahme (Covey),
 - Ich-Botschaften, Feedback geben, einfühlsames Zuhören, auf die positiven Seiten achten.
- Reaktionsweisen und Kommunikation in Konfliktsituationen.

Ziele

- Die Teilnehmenden erleben die Wirkung von Sprache anhand von vielen Beispielen.
- Die TN erkennen unklare Verhaltensweisen und Formulierungen.
- Die TN lernen Methoden kennen, wie Kommunikation mit Kindern gelingt.
- Die TN erhalten Inputs, wie sie in Konfliktsituationen gelassener bleiben können.

Anbietende

Claudia Bischofberger

Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA, Kursleiterin
Starke Eltern - Starke Kinder®, Primarlehrerin, Mutter

Kontakt

Claudia Bischofberger

+41 71 350 13 76 oder +41 79 735 74 51

cb@elternbildung-ar.ch

www.elternbildung-ar.ch

Bemerkungen

Auf Wunsch wird ein Handout abgegeben.

REFERAT

Miteinander reden - aber wie?

Stufe

1. Zyklus

2. Zyklus

3. Zyklus

Eine gelingende Kommunikation ist eine wichtige Grundlage für ein entspanntes Familienklima. Die Eltern lernen, wie sie mit ihrem Kind reden können, so dass es sich verstanden fühlt. Ebenso erhalten sie Anregungen, wie sie ihre Anliegen mitteilen können, dass das Kind ihnen zuhört.

Und schon beginnt Kommunikation zu gelingen!

Anhand kurzer Filmausschnitte aus der «Brüllfalle» von Wilfried Brüning werden zentrale Punkte für eine gelingende Kommunikation im Alltag mit Kindern aufgezeigt. Durch weitere Inputs und konkrete Beispiele üben die Teilnehmenden, wie sie die Gefühle ihrer Kinder aufnehmen bzw. wie sie ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse konstruktiv formulieren können.

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit Filmbeispielen/Austausch/Übungen.

Kosten

Fr. 500 pauschal

Inhalt

- Selbstreflexion der Kommunikation in der eigenen Familie.
- Brüllen - was lernen Kinder dabei?
- Kinder in ihrer Welt verstehen.
- Umgang mit Wut.
- Hilfreiche Wege der Kommunikation: Kontakten, Aktiv zuhören, Ich-Aussagen.

Ziele

- Die Teilnehmenden wissen, wie sie mit «Kontakten», «Aktiv zuhören» und «Ich-Aussagen» respektvoll mit ihren Kindern reden können.
- Die TN setzen «Aktiv zuhören» und «Ich-Aussagen» anhand konkreter Beispiele um.
- Die TN sind ermutigt, das Gelernte im Alltag umzusetzen.

Anbietende

Liselotte Braun

Zert. STEP Kursleiterin, Ausbilderin FA, dipl. Sozialarbeiterin

Kontakt

Liselotte Braun

+41 71 385 94 68

liselotte.braun@instep-online.ch

www.instep-online.ch

Bemerkungen

Beispiele, Übungen und Form des Austausches werden dem Zielpublikum angepasst.

REFERAT

Grenzen setzen als Chance?!

Stufe

1. Zyklus

2. Zyklus

3. Zyklus

Kinder suchen keine Grenzen, sie wollen Kontakt!

Je besser es uns gelingt, unsere individuellen und persönlichen Grenzen im Umgang mit den Kindern auszusprechen, desto kooperativer werden die Kinder sein, desto weniger Einsamkeit, Konflikte, Stress und Frustration werden die Eltern und Erziehenden erleben.

Wie können Eltern / Lehrpersonen Kindern Grenzen setzen ohne diese damit zu verletzen? Und wie können sie ihre eigenen Grenzen erkennen und sie dem Kind mitteilen?

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit Diskussionsrunde in Kleingruppen und Fragerunde im Plenum.

Kosten

Fr. 600 pauschal

Inhalt

Die Eltern/Fachpersonen erhalten Inputs und konkrete Hinweise zu den Themen:

- Erziehung ist Beziehung
- Eltern als Vorbilder
- Generelle/persönliche Grenzen, Kommunikation
- Gleichwürdigkeit und Führung
- Umgang mit Konflikten

Ziele

- Die Teilnehmenden erhalten eine neue Sichtweise auf das Thema «Grenzen setzen».
- Anhand verschiedener konkreter Beispiele und Tipps erhalten sie Anregung zu neuen Handlungsperspektiven und Hinweise, wie Erziehung durch Beziehung gelingen kann.

Anbietende

Barbara Frischknecht-Schoop

Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA, Primarlehrerin, familylab-Seminarleiterin, Kursleiterin Starke Eltern - Starke Kinder®, Ausbilderin FA, Elterncoach IEF, Mutter

Kontakt

Barbara Frischknecht-Schoop

+41 71 352 36 32

bf@elternbildung-ar.ch

www.beziehungsstark.ch

Bemerkungen

Auf Wunsch wird ein Handout abgegeben.

REFERAT

Freiheit in Grenzen

Stufe

Vorschulalter

1. Zyklus

Kinder brauchen und suchen Grenzen. Das richtige Mass zu finden zwischen Grenzen setzen und Freiheiten geben, ist die tägliche Herausforderung, die alle Eltern von Vorschulkindern kennen. Wie das gelingen kann, wird am Vortragsabend Thema sein.

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit Filmbeispielen, Diskussionsrunde in Kleingruppen und Fragerunde im Plenum.

Kosten

Fr. 550 pauschal

Inhalt

Grenzen sollen Halt geben und nicht unnötig einengen. Freiräume sind wichtig, um eigene Erfahrungen zu machen und schrittweise zu lernen, mit Freiheit umzugehen.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Punkte beim Grenzen setzen und definieren ihre eigenen Grenzen. Sie kennen Möglichkeiten, die Kinder dem Alter entsprechend mitentscheiden zu lassen.

Anbietende

Marlies Büchler

Dipl. Erziehungsberaterin und Ausbilderin FA

Kontakt

Marlies Büchler

+41 79 934 71 62

buechler@selbstbewussterziehen.ch

www.selbstbewussterziehen.ch

REFERAT

Streitkultur in der Familie - Das 1x1 des fairen Streitens

Stufe

1. Zyklus

2. Zyklus

3. Zyklus

Jahrelang galt Streiten als Zeichen eines schlechten Familienklimas. Streit wurde vermieden. Heute ist klar: Auch in «guten» Familien wird gestritten - aber gekonnt! Was zu einer guten Streitkultur gehört und wie man Konflikte konstruktiv löst, wird am Vortragsabend eingehend besprochen.

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit Diskussionsrunde in Kleingruppen und Fragerunde im Plenum.

Kosten

Fr. 550 pauschal

Inhalt

Warum streiten wir? Kann man gutes Streiten lernen? Und darf man auch mal laut werden? Diesen und weiteren Fragen werden wir am Vortragsabend nachgehen.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen Konfliktlösungstypen und Konfliktlösungsstrategien, kennen Stolperfallen der Kommunikation und wissen, was ein Familienrat beinhaltet.

Anbietende

Marlies Büchler

Dipl. Erziehungsberaterin und Ausbilderin FA

Kontakt

Marlies Büchler

+41 79 934 71 62

buechler@selbstbewussterziehen.ch

www.selbstbewussterziehen.ch

REFERAT

Ich mag dich - du nervst mich! Geschwisterbeziehungen

Stufe

Vorschulalter 2. Zyklus

1. Zyklus

Wie und warum entstehen Eifersucht, Rivalität und Geschwisterstreit? Ist das erstgeborene Kind wirklich immer das vernünftigste und das jüngste Kind verwöhnt? Können Eltern das Verhältnis von Geschwistern positiv beeinflussen?

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit Diskussionsrunde in Kleingruppen und Fragerunde im Plenum.

Kosten

Fr. 550 pauschal

Inhalt

- Welche Rolle spielen Geschwisterkonstellationen?
Wie und warum entstehen Eifersucht und Rivalität?
- Wie können Eltern das Verhältnis von Geschwistern positiv beeinflussen?

Ziele

Die Teilnehmenden kennen die Einflüsse der Geschwisterposition, die Auswirkung von Benachteiligung und Bevorzugung und mögliche Strategien zur Vermeidung von Rivalität.

Anbietende

Marlies Büchler

Dipl. Erziehungsberaterin und Ausbilderin FA

Kontakt

Marlies Büchler

+41 79 934 71 62

buechler@selbstbewussterziehen.ch

www.selbstbewussterziehen.ch

Pubertät -**Gelassen durch stürmische Zeiten**

Eltern brauchen eine neue Rolle, wenn ihre Kinder zu Jugendlichen werden.

Haben Sie sich auch schon gefragt, wieso der Umgang mit Teenies so herausfordernd sein kann? Mit dieser Frage sind Sie nicht allein! Denn die Pubertät stellt eine besondere Belastungsprobe für die Eltern-Kind-Beziehung dar.

Auch wenn Teenager die meiste Zeit mit Gleichaltrigen verbringen, sind die Eltern nach wie vor von grosser Bedeutung. Sie sind eine Art Leuchtturm, der regelmässig Signale aussendet, damit die Heranwachsenden Kurs halten können. Jugendliche können eben fast alles selbst, aber nicht allein.

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit Diskussionsrunde in Kleingruppen und Fragerunde im Plenum.

Kosten

Fr. 600 pauschal

Inhalt

Die Eltern/Fachpersonen erhalten Inputs und konkrete Hinweise zu den Themen:

- Erziehung ist Beziehung
- Eltern als Sparringpartner
- Tatsache Pubertät: Hirnentwicklung
- Verantwortung übergeben
- Persönliche Sprache

Ziele

- Die Teilnehmenden erhalten Hintergrundwissen und viele praktische Tipps, wie sie ihre Kinder in der Pubertät gut begleiten können.
- Es werden Hinweise gegeben, wie Erziehung durch Beziehung gelingen kann.

Anbietende

Barbara Frischknecht-Schoop
Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA, Primarlehrerin, familylab-Seminarleiterin, Kursleiterin Starke Eltern - Starke Kinder®, Ausbilderin FA, Elterncoach IEF, Mutter

Kontakt

Barbara Frischknecht-Schoop
+41 71 352 36 32
bf@elternbildung-ar.ch
www.beziehungsstark.ch

Bemerkungen

Auf Wunsch wird ein Handout abgegeben.

REFERAT

Total aufgeklärt?!

Sexualaufklärung leicht(er) gemacht

Stufe

1. Zyklus

2. Zyklus

3. Zyklus

In der Tat fragen sich manche Eltern heutzutage, ob Aufklärung – oder besser Sexualerziehung – in Zeiten ständig präsenter Sexualität überhaupt noch notwendig ist und ob ihre Kinder nicht ohnehin in der Schule und von den Medien lernen.

Doch auch wenn sich die meisten Eltern für die frühzeitige Sexualerziehung ihrer Kinder noch selbst verantwortlich fühlen, stehen sie vor Fragen wie «Was müssen Kinder in welchem Alter wissen?» und «Wie erkläre ich Sexualität meinem Kind?». Verbunden ist damit häufig die Unsicherheit, wie man richtig auf diesbezügliche Fragen des Kindes reagieren soll.

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit Diskussionsrunde in Kleingruppen und Fragerunde im Plenum.

Kosten

Fr. 450 pauschal

Inhalt

Folgende Punkte werden an diesem Vortrag angesprochen:

- Die psychosexuellen Entwicklungsphasen von Kindern
- Fragen von Kindern und Jugendlichen
- Die Rolle der Eltern
- Die Rolle der Schule
- «Was - wann - wie»: Impulse
- Kurzvorstellung von Aufklärungsbüchern

Ziele

- Die Teilnehmenden werden sensibilisiert für Anliegen und Fragen von Kindern und Jugendlichen.
- Die TN kennen die bedeutsamsten psychosexuellen Entwicklungsschritte von Kindern.
- Die TN gewinnen Sicherheit, als Eltern das Thema Sexualaufklärung «leichter» anzugehen.

Anbietende

Prisca Walliser

Hebamme, Sexualpädagogin, Dozentin für Sexualpädagogik

Kontakt

Prisca Walliser

+41 79 629 33 18

prisca.walliser@bluewin.ch

www.sexualberatung-prisca-walliser.ch

Bemerkungen

Das Referat kann auch angepasst werden für Eltern der Kiga/Primarstufe und Eltern der Sekundarstufe. Weitere Vortragsthemen, die vielleicht in Frage kommen:

«Kinder - Körper - Doktorspiele» für KIGA Eltern

«Pubertät - Tanz der Hormone» für Eltern der 5./6. Klasse

Bei Fragen rufen Sie mich unverbindlich an.

REFERAT

Familiensache: Kinder in ihrer sexuellen Entwicklung begleiten

Stufe

1. Zyklus

2. Zyklus

3. Zyklus

Kinder müssen sich in einer komplexen, stark sexualisierten Welt zurechtfinden.

Was unterstützt sie dabei, zu liebes- und beziehungs-fähigen Menschen heranzureifen?

Was macht Kinder stark und schützt sie vor Übergriffen ?

Was können Eltern tun, um ihre Kinder für einen wertschätzenden und sorgfältigen Umgang mit Sexualität zu sensibilisieren?

Dauer/Form

2 Stunden

Referat mit interaktiven Elementen.

Kosten

Fr. 250 pauschal

Inhalt

Folgende Punkte werden an diesem Vortrag angesprochen:

- Fakten und Hintergrundwissen zur kindlichen Entwicklung.
- Altersgerecht über Liebe und Sexualität sprechen
- Erziehung zur Liebe - beziehungs-fähig werden.
- Was Kinder stark macht und schützt.

Ziele

- Die Teilnehmenden werden ermutigt, von Anfang an in eine ganzheitliche Sexualerziehung zu investieren.
- Die TN setzen sich mit den eigenen Werten zum Thema Sexualität auseinander.
- Die TN gewinnen an Sprachfähigkeit und Kompetenz, um altersgerecht und entwicklungs-sensibel über Sexualität zu sprechen.

Anbietende

Regula Lehmann

Kursleiterin, Autorin und Elterncoach

Kontakt

Regula Lehmann

+41 71 290 17 42

regula-urs@bluewin.ch

Bemerkungen

Die Themen können an die gewünschte Altersstufe und das Publikum angepasst werden. Unterschiedliche familiäre oder ethnische Prägungen und Wertvorstellungen werden ernst genommen und berücksichtigt.

MFM-Projekt, Elternvortrag: Wenn Mädchen Frauen werden

Das MFM-Projekt® (Mädchen - Frauen - Meine Tage) ist ein wertorientiertes sexualpädagogisches Präventionsprojekt, das 10-12 jährige Mädchen und ihre Eltern in die Pubertät begleitet. Die Wertschätzung des eigenen Körpers steht im Mittelpunkt des MFM-Projektes®, das aus einem Vortrag für Eltern und einem Mädchenworkshop besteht. Im Elternvortrag «Wenn Mädchen Frauen werden» lernen die Mütter und Väter das MFM-Projekt kennen. Sie erhalten dabei einen neuartigen Blick auf den weiblichen Zyklus sowie Tipps und Erfahrungen zum Thema der (ersten) Menstruation und der Pubertät. Die Erfahrung zeigt, dass die Mädchen mehr vom Workshop profitieren, wenn sich auch die Eltern vorgängig eingehend mit dem Thema auseinandersetzen und die Kursleiterin kennen.

Dauer/Form

2 Stunden
Referat

Kosten

Fr. 400 pauschal

Inhalt

- Vorstellen des MFM-Projektes.
- Das spannende Zyklusgeschehen wird anschaulich dargestellt.
- Veränderungen des weiblichen Körpers in der Pubertät.

Ziele

- Die Eltern lernen das MFM-Projekt® kennen.
- Die Eltern lernen auf neue, wertschätzende Art das Zyklusgeschehen kennen und werden so für die Mädchen zum Ansprechpartner Nummer eins, wenn es um das Thema Pubertät, Menstruation und Sexualität geht.

Anbietende/Kontakt

Kursleiterinnen MFM-Projekt@:
Frau Karin Gilgen
+41 71 944 16 68
k.gilgen@mfm-projekt.ch

Frau Rahel Gugger
+41 71 790 00 08
r.gugger@mfm-projekt.ch

Frau Catherine White
+41 71 330 09 47
c.white@mfm-projekt.ch

Bemerkungen

Anschliessend an den Elternvortrag haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Töchter zu einem Workshop anzumelden. Der Elternvortrag kann am besten mit dem Mädchenworkshop angeboten werden. In diesem Fall sind die Kosten für den Mädchenworkshop inklusive Elternvortrag Fr. 1200. Ausführliche Informationen zum MFM-Projekt finden Sie unter www.mfm-projekt.ch

MFM-Projekt: Die Zyklus-Show

Das MFM-Projekt® (Mädchen - Frauen - Meine Tage) ist ein wertorientiertes sexualpädagogisches Präventionsprojekt, das 10-12-jährige Mädchen und ihre Eltern in die Pubertät begleitet. Die Wertschätzung des eigenen Körpers steht im Mittelpunkt des MFM-Projektes®. «Nur was ich schätze, kann ich auch schützen.» Im Elternvortrag «Wenn Mädchen Frauen werden» erhalten die Mütter und Väter nebst Informationen zum MFM-Projekt einen neuartigen Blick auf den weiblichen Zyklus sowie Tipps und Erfahrungen zum Thema der (ersten) Menstruation und der Pubertät. Die Erfahrung zeigt, dass die Mädchen mehr vom Workshop profitieren, wenn sich auch die Eltern vorgängig eingehend mit dem Thema auseinandersetzen und die Kursleiterin kennen. Im Workshop «Die Zyklus-Show» lernen die Mädchen altersgerecht, spielerisch und abwechslungsreich, mit viel Material und Musik, in einer spannenden Show das Zyklusgeschehen kennen. Sie erfahren, warum die Frau einen Zyklus hat, was sich in ihrem Körper Monat für Monat abspielt, welche geheimen Codes ihres Körpers sie entschlüsseln können und welche Veränderungen die Pubertät mit sich bringt. Die Mädchen werden auf ihre erste Blutung vorbereitet und lernen, wie sie damit umgehen können.

Dauer/Form

Elternvortrag: 2 Stunden

Mädchenworkshop: 6 Stunden

- Sie entwickeln ein gesundes Selbstwertgefühl zu ihrem Körper.
- Sie lernen den Umgang mit der (ersten) Menstruation.

Kosten

Fr. 1200 Workshop und Elternvortrag inkl. Material
+ Fahrspesen Rp. 70/km

Anbietende/Kontakt

Kursleiterinnen MFM-Projekt®:

Frau Karin Gilgen

+41 71 944 16 68

k.gilgen@mfm-projekt.ch

Inhalt

- Anschaulich, mit viel Material und Musik wird das Zyklusgeschehen erklärt.
- Die Mädchen werden mit den Veränderungen der Pubertät vertraut gemacht.
- Sie lernen den Umgang mit der Blutung.

Frau Rahel Gugger

+41 71 790 00 08

r.gugger@mfm-projekt.ch

Ziele

- Die Eltern lernen das MFM-Projekt und die Kursleiterin kennen.
- Die Eltern lernen auf neue, wertschätzende Art das Zyklusgeschehen kennen und werden so für die Mädchen zum Ansprechpartner Nummer eins, wenn es ums Thema Pubertät, Menstruation und Sexualität geht.
- Die Mädchen lernen die Vorgänge in ihrem Körper schätzen und schützen, die Zeichen ihres Körpers deuten und erleben und bewerten die Veränderungen in der Pubertät als positiv.

Frau Catherine White

+41 71 330 09 47

c.white@mfm-projekt.ch

Bemerkungen

Neben dem Mädchenprojekt wird auch das Jungen-MFM-Projekt® (Mission For Men) angeboten. Für Informationen und Kontakt zu Kursleitern geben die Kursleiterinnen gerne Auskunft.

Weitere Information zum MFM-Projekt finden Sie unter www.mfm-projekt.ch

KURS

Starke Eltern - Starke Kinder®

Mehr Freude, weniger Stress mit den Kindern

Stufe

Vorschulalter 2. Zyklus
1. Zyklus 3. Zyklus

Starke Eltern - Starke Kinder® ist ein standardisierter Elternkurs, der vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelt wurde. Er vermittelt das Modell der anleitenden Erziehung. Eltern werden unterstützt, ihre Rolle und Verantwortung wahrzunehmen. Sie erhalten Informationen, können spielerisch etwas Neues ausprobieren sowie mit anderen Eltern ihre Erfahrungen austauschen. In jeder Kurseinheit wird ergänzend zu einem kurzen Theorie-Input das Neugelernte geübt, der Bezug zum Familienalltag hergestellt und mit einer Wochenaufgabe vertieft.

Dauer/Form

- Variante A: 8 Treffen à 2.25 Stunden
- Variante B: Basiskurs mit 4 Treffen à 2.25 Stunden und danach Aufbaukurs mit 4 Treffen à 2.25 Stunden.

Kosten

Fr. 2500 für gesamten Kurs (Pauschale)
Fr. 1200 nur Basiskurs

Inhalt

Das anleitende Erziehungsmodell wird in fünf aufbauenden Stufen vermittelt:

- Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie.
- Festigung der Identität als Erziehende.
- Stärkung des Selbstvertrauens zur Unterstützung der kindlichen Entwicklung.
- Verbesserung der Kommunikation in der Familie.
- Problemerkennung und - Lösung.

Ziele

- Die Teilnehmenden haben ihren Erziehungsalltag anhand des anleitenden Erziehungsmodells überprüft und können ihre Handlungen anpassen.
- Die TN sind in der Lage, ihre Kinder mit ihren Anliegen, Gefühlen und Bedürfnissen zu verstehen und in ihrer Entwicklung zu unterstützen.
- Die TN kennen Wege und Möglichkeiten, Stress in der Familie zu reduzieren und hilfreiche Methoden, um gewaltfrei erziehen zu können.

Anbietende

Kursleiterinnen Starke Eltern - Starke Kinder®

Kontakt

Kinderschutz Schweiz
Petra Gerster
+41 31 384 29 29
sesk@kinderschutz.ch

Bemerkungen

Der Kurs Starke Eltern - Starke Kinder® wird für verschiedene Zielgruppen (Alter der Kinder) angeboten und durchgeführt:

- Kleinkindstufe: Starke Eltern - Starke Kinder® 0-3
- Kinder: Starke Eltern - Starke Kinder® 2-10
- Ab 10 Jahren: Starke Eltern - Starke Kinder® Pubertät
- Für pädagogische Fachpersonen: Stark in Betreuung - Erziehung - Bildung

KURS

STEP: Systematisches Training für Eltern und Pädagogen®

Stufe

Vorschulalter 2. Zyklus

1. Zyklus 3. Zyklus

Das STEP-Elterntraining ermutigt zu einer liebevoll-konsequenten Erziehung und verhilft zu mehr Gelassenheit im Alltag. Eine Mutter formulierte es so:

«STEP hat mir geholfen, meinen Blickwinkel zu ändern. Ich habe meine Kinder und mich besser kennen und verstehen gelernt. Die Stimmung ist entspannter, bei Fehlverhalten kann ich ruhiger reagieren.»

K.K. aus G., drei Kinder

Dauer/Form

8 x 2,5 Stunden, im Abstand von ca. 2 Wochen

6 - 12 Teilnehmende

Die Inhalte des Kursbuchs werden durch Inputs, Austausch und Übungen vertieft.

Kosten

Nach Absprache

Inhalt

- Reflexion des eigenen Erziehungsstils
- Das (Fehl-)Verhalten des Kindes verstehen
- Unerwartete Reaktion auf Fehlverhalten
- Ermutigung
- Gelingende Kommunikation
- Kooperation
- Sinnvolle Disziplin

Ziele

- Die Eltern sind in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und lernen, dem Entwicklungsprozess der Kinder zu vertrauen und sie dabei zu begleiten.
- Die Eltern sehen das Fehlverhalten der Kinder aus einer neuen Perspektive und können wo nötig anders als gewohnt darauf reagieren.
- Die Eltern ermutigen ihre Kinder und stärken dadurch deren Selbstvertrauen.
- Die Eltern reflektieren ihre Erziehungshaltung und praktizieren, u.a. durch eine gelingende Kommunikation, einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern.
- Die Eltern kennen Möglichkeiten, wie sie Kooperation erreichen und sinnvoll Grenzen setzen können.

Anbietende

Liselotte Braun

Zert. STEP Kursleiterin, Ausbilderin FA, dipl. Sozialarbeiterin

Kontakt

Liselotte Braun

+41 71 385 94 68

liselotte.braun@instep-online.ch

www.instep-online.ch

Bemerkungen

Das STEP-Training wird für verschiedene Zielgruppen angeboten:

- STEP-Elternkurs für Eltern mit Kindern bis sechs Jahre.
- STEP-Elternkurs für Eltern mit Kindern ab sechs Jahren.
- STEP-Elternkurs für Eltern mit Teenagern.
- STEP-Fortbildung für Lehrpersonen.

LEISTUNGSVEREINBARUNGEN

Der Kanton Appenzell Ausserrhoden übernimmt 50% der Kosten nach eingeholter Kostengutsprache bei Herrn Stefan Chiozza: stefan.chiozza@ar.ch oder +41 71 353 68 84.

Siehe Webseite Departement Bildung, Amt für Volksschule und Sport (unter «schulinterne Weiterbildungen»).

Computer, Handy und Co

Kinderschutz-Zentrum St. Gallen

+41 71 243 78 02

www.kszsg.ch

Sexualkundlicher Unterricht

Fachstelle für Aids und Sexualfragen

+41 71 223 38 68

www.aids-sg.ch

Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität

+41 71 222 88 11

www.faplasg.ch

**FORMULARE
FÜR TEILNEHMENDE UND VERANSTALTENDE**

RÜCKMELDUNG FÜR TEILNEHMENDE

Der Elternbildungsanlass heute Abend hat meine Erwartungen...

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| <input type="checkbox"/> | übertroffen |
| <input type="checkbox"/> | erfüllt |
| <input type="checkbox"/> | bedingt erfüllt |
| <input type="checkbox"/> | nicht erfüllt, weil: |
-

Ich habe Anregungen für den Erziehungsalltag erhalten, die ich umsetzen möchte:

- | | |
|--------------------------|------------|
| <input type="checkbox"/> | sehr viele |
| <input type="checkbox"/> | viele |
| <input type="checkbox"/> | wenige |
| <input type="checkbox"/> | keine |

Ich würde mich über eine Fortsetzung solcher Anlässe freuen:

- | | |
|--------------------------|-------------|
| <input type="checkbox"/> | ja |
| <input type="checkbox"/> | weiss nicht |
| <input type="checkbox"/> | nein |

Folgendes möchte ich zu Hause ausprobieren:

Kritik, Lob und Anregungen zum heutigen Abend?

Herzlichen Dank für Ihre
Rückmeldung!

OBLIGATORISCHE RÜCKMELDUNG AN NETZWERK ELTERNBILDUNG

Datum
der Veranstaltung:

Thema
der Veranstaltung:

Name
der Referentin/des Referenten:

Anzahl Teilnehmende total:

Anzahl Frauen:

Anzahl Männer:

Gesamtbewertung des Anlasses

Der Elternbildungsanlass hat unsere Erwartungen...

übertroffen

erfüllt

bedingt erfüllt

nicht erfüllt, weil:
